

Symposium zur traditionellen Hebammenkunst

„Das Handwerk schützen“

Aachen | 2. und 3. Oktober 2016

E<sup>2</sup>S<sup>2</sup>

RECHTSANWÄLTE UND FACHANWÄLTE  
EWALD · SCHERER · GEYER-STADIE · BÖHM

# Wege der Vertragsgestaltung

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Die verschiedenen Rechtsgebiete

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

- Ist geprägt durch ein **Gleichordnungsverhältnis** der Beteiligten  
Bsp. Privatfrau A schließt mit Privatmann B einen Kaufvertrag.  
Kaufmann A verklagt die Käuferin B auf Zahlung des offenen Kaufpreises in Höhe von EUR 550,--.
- **Streitigkeiten** sind zu klären vor dem  
Amtsgericht – Landgericht – Oberlandesgericht – Bundesgerichtshof
- **Ergebnis** ist in der Regel die vertragliche/ gesetzliche Verpflichtung oder gerichtlichen Feststellung der Pflicht zu einem bestimmten Tun oder Unterlassen (= Anspruch)

→ relevant für Hebammen:

- Behandlungsverträge
- Gesellschaftsverträge
- Haftung nach zivilrechtlichen Vorschriften (= Schadensersatz)

# Strafrecht

- Strafanspruch des **Staates gegen** den nicht gesetzestreuem **Bürger**
  - Die **Verfahren** finden statt vor dem  
Amtsgericht – Landgericht – Oberlandesgericht – Bundesgerichtshof
- **Ergebnis** ist der Ausspruch einer Strafe oder ein Freispruch

# Strafrecht

## → relevant für Hebammen:

- Fehlverhalten bei der Geburt oder bei der Versorgung von Mutter und Kind
- Abrechnungsbetrug

Problem: Mögliche Folgen außerhalb des Strafverfahrens (Berufsrecht!)

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Öffentliches Recht = Verwaltungsrecht

- Ist geprägt durch ein **Über- und Unterordnungsverhältnis**

Es stehen sich Staat (Bund, Land Kommune) und der Bürger gegenüber

- **Streitigkeiten** sind zu klären vor

Verwaltungsgericht – Oberverwaltungsgericht – Bundesverwaltungsgericht

- **Ergebnis** hängt vom Antrag ab, wird aber in der Regel ebenfalls in der Verpflichtung zu einem bestimmten Tun oder Unterlassen liegen.

# Öffentliches Recht = Verwaltungsrecht

→ relevant für Hebammen:

Berufsrecht – Zulassung und Entziehung



# Sozialrecht

- Betrifft alle in Sozialgesetzbüchern geregelten Bereiche.
- **Streitigkeiten** werden vor dem  
Sozialgericht – Landessozialgericht – Bundessozialgericht
- **Ergebnis** ist i.d.R. der Zuspruch oder die Ablehnung einer Leistung

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Sozialrecht

## → relevant für Hebammen:

Anspruch gegen Krankenkasse auf Vergütung  
(aus Vertragsverhältnis mit Spitzenverband der GKV)

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Arbeitsrecht

- Gehört als **Sonderprivatrecht** zum Zivilrecht
- Die Parteien sind **Arbeitnehmer und Arbeitgeber**
- **Streitigkeiten** werden vor dem  
Arbeitsgericht – Landesarbeitsgericht – Bundesarbeitsgericht
- **Ergebnis** in der Regel eine Zahlung, Feststellung oder Kündigungsschutz

# Arbeitsrecht

→ *relevant für Hebammen:*

im Rahmen eines Anstellungsverhältnisses

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Steuer- und Abgabewesen

- Hier stehen sich **Staat und Bürger** gegenüber
- **Streitigkeiten** werden vor dem  
Finanzgericht – Bundesfinanzhof
- **Ergebnis** Steuer oder Abgabe wird bestätigt oder neu berechnet/  
neu erhoben

# Steuer- und Abgabenwesen

→ *relevant für Hebammen:*

im Rahmen der Umsatzsteuer oder Einkommensteuer

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Was ist ein Vertrag?

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Ein Vertrag ist...

## Ein **Vertrag**

- ist eine rechtlich bindende Vereinbarung
- zwischen zwei oder mehreren Personen

## Er **ergibt sich aus**

- **Angebot** einer Partei
- Einverständnis (**Annahme**) der anderen Partei

## und kann folgenden **Inhalt** haben:

- Versprechen, etwas zu tun oder zu unterlassen
- Begründung und Regelung von Rechtsbeziehungen (Rechte und Pflichten)



# Mögliche Abschlussformen

- notarielle Beurkundung
- schriftlich
- mündlich
- Handschlag
- „konkludent“ = sozialtypisches Verhalten

# Mögliche Abschlussformen

**Grundsätzlich** geht das BGB von **Formfreiheit** aus, das heißt Verträge können grundsätzlich frei (mündlich oder konkludent) geschlossen werden.

Nur dann, wenn das BGB selbst die Einhaltung einer bestimmten Form vorsieht oder die Parteien eine bestimmte Form vereinbaren, muss sie eingehalten werden.

# Mögliche Abschlussformen

## ACHTUNG

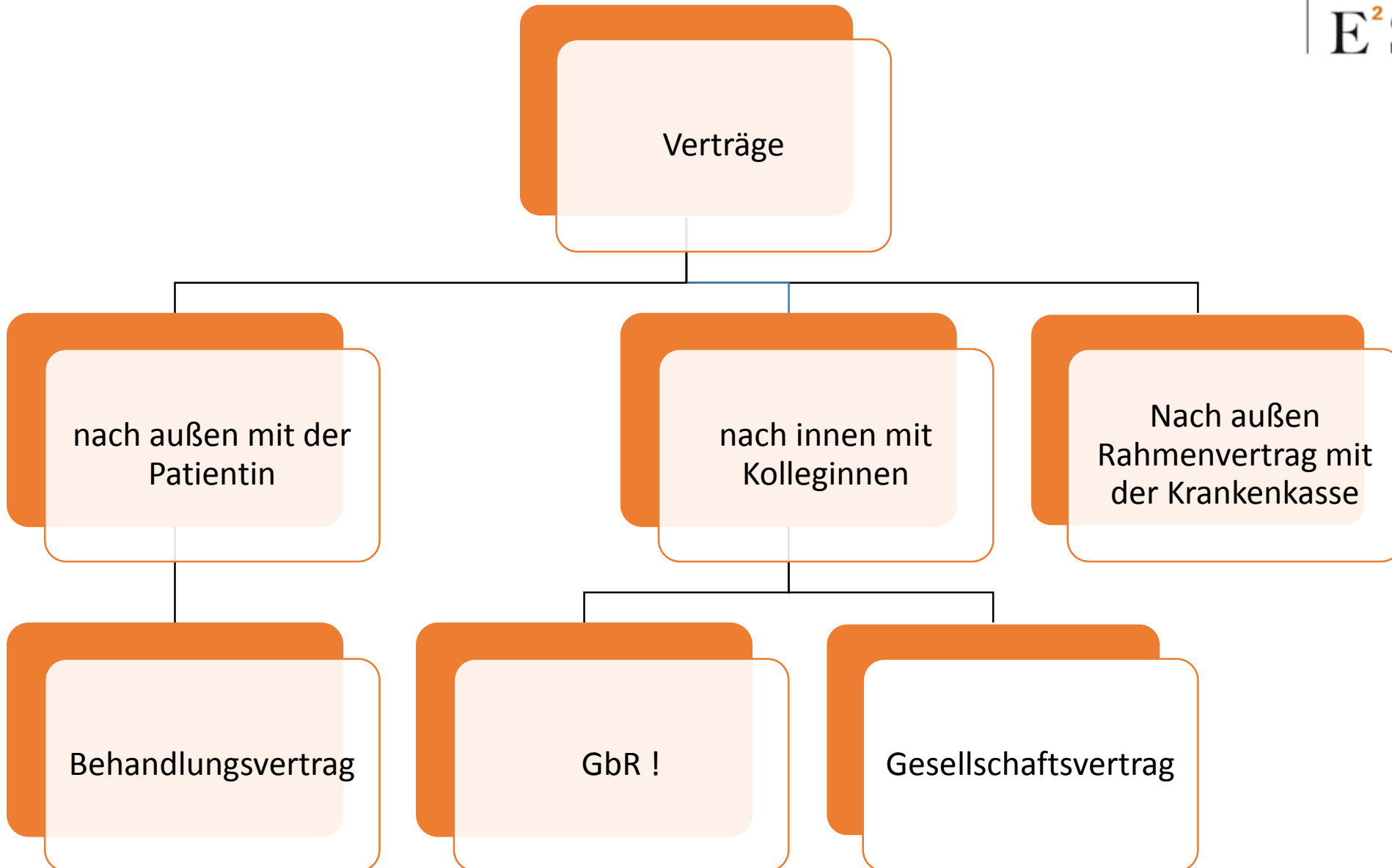
viele Verträge werden mündlich oder durch sozialtypisches Verhalten geschlossen (z.B.: Behandlungsvertrag mit Kassenpatientin)

Diese Verträge entfalten Bindungswirkung, auch wenn sich die Parteien nicht darüber bewusst sind, dass sie einen Vertrag geschlossen haben (Nebenwirkungen!)

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Folgen?

- Bindungswirkung
  - Regelungswirkung der gesetzlichen Regelung (Verwendung von gesetzlichen Typen)
- **Achtung:** Wenn Sie ignorieren, dass Sie einen Vertrag schließen, können Sie hierdurch nicht erreichen, dass Sie keinen Vertrag schließen. In der Regel haben Sie dann nur einen schlechten Vertrag.
- **Achtung:** Schriftform ist eine seit Jahrhunderten bewährte Technik der Beweissicherung über die wechselseitigen Verpflichtungen (z.B. für Zusatzvergütungen)



# Behandlungsvertrag

- Konkludenter Vertragsschluss möglich, aber in der Folge Schriftformerfordernisse
- Pflicht zur Leistungserbringung der Hebamme (für welche Teile)
- Abrechnung der Vergütung mit der Krankenkasse (abschließend!)
- Gesetzliche Regelungen: § § 630 – 630 h BGB

# Behandlungsvertrag

Behandlungsvertrag für Ärzte, Kliniken, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Heilpraktiker, Hebammen und sonstige Heilberufe.

Hieraus ist die Hebamme verpflichtet:

- Zur Leistung der versprochenen Behandlung (Behandlungspflicht!)
- nach den allgemein anerkannten fachlichen Standards

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Exkurs - Was gehört zur Behandlung?

- Diagnostik
- Therapie (bei entsprechender Indikation)
- Geschuldet ist fachgerechte Vornahme der Behandlung
  - Nicht geschuldet: bestimmter Behandlungserfolg  
(der Arzt schuldet nicht die Heilung!)
  - Wann ist die Behandlung per definitionem ordnungsgemäß?
  - Grenze: Selbstbestimmungsrecht der Patientin  
(= keine Behandlung, in die die Patientin nicht einwilligt)



# Zwingende (schriftliche) Angaben im Behandlungsverhältnis, § 630c BGB

- Diagnose
- Voraussichtliche gesundheitliche Entwicklung
- Zu ergreifende Maßnahmen
- Kosten, die nicht von Dritten (üblicherweise Krankenkasse) übernommen werden nach Anfall und Höhe

**Voraussetzung:** Kenntnis der Hebamme von fehlender Kostenübernahme

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Hinweispflicht: Voraussetzung Kenntnis der Hebamme

## Anknüpfungspunkt:

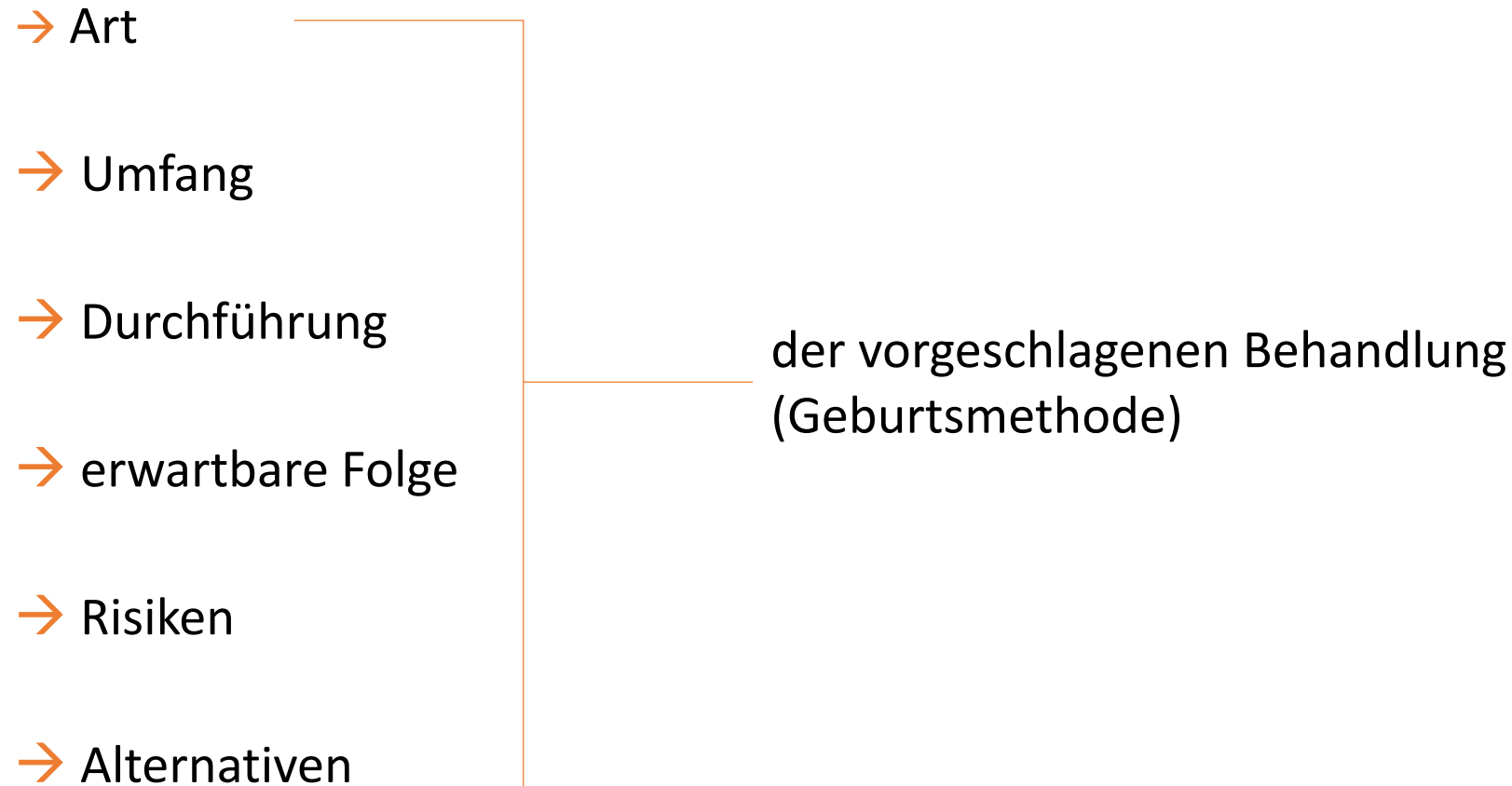
entgegen **erkennbarer** Erwartung übernimmt kein Dritter (i.d.R. Krankenkasse) die Vergütung.

## Wann muss die Hebamme hierauf hinweisen?

1. **positive Kenntnis** von der unsicheren Kostenübernahme oder nach den Umständen hinreichender Anhaltspunkt hierfür
2. **Kenntnis** des **Vergütungsrechts** des Vertrages in der KV  
Nicht üblich: Tarife der privaten Krankenversicherer
3. **Zweifel** an der Notwendigkeit der Behandlung
4. In **Textform**, § 126b BGB
5. **Rechtzeitig** vor der Maßnahme  
(Patientin soll noch Zeit haben, bei ihrer KV wegen Kostenübernahme nachzufragen.)

# Medizinische Aufklärung

## Pflicht der Hebamme § 630c BGB



# Medizinische Aufklärung Pflicht der Hebamme - § 630c BGB

- Mündliche Aufklärung ist **Pflicht**
- **ABER**  
anschließend schriftliche **Dokumentation** der mündlichen Aufklärung!
- dem jeweiligen Behandlungsstand **angepasst**  
so z.B. Aufklärung über Behandlungsfehler
  - bei Nachfrage (trotz strafrechtlichem Schweigerecht - Verwertungsverbot),
  - zur Abwehr gesundheitlicher Gefahren ( § 630 c Abs. 1 S. 2 BGB)
- **Einwilligung**, § 630 d BGB

# Folgerungen

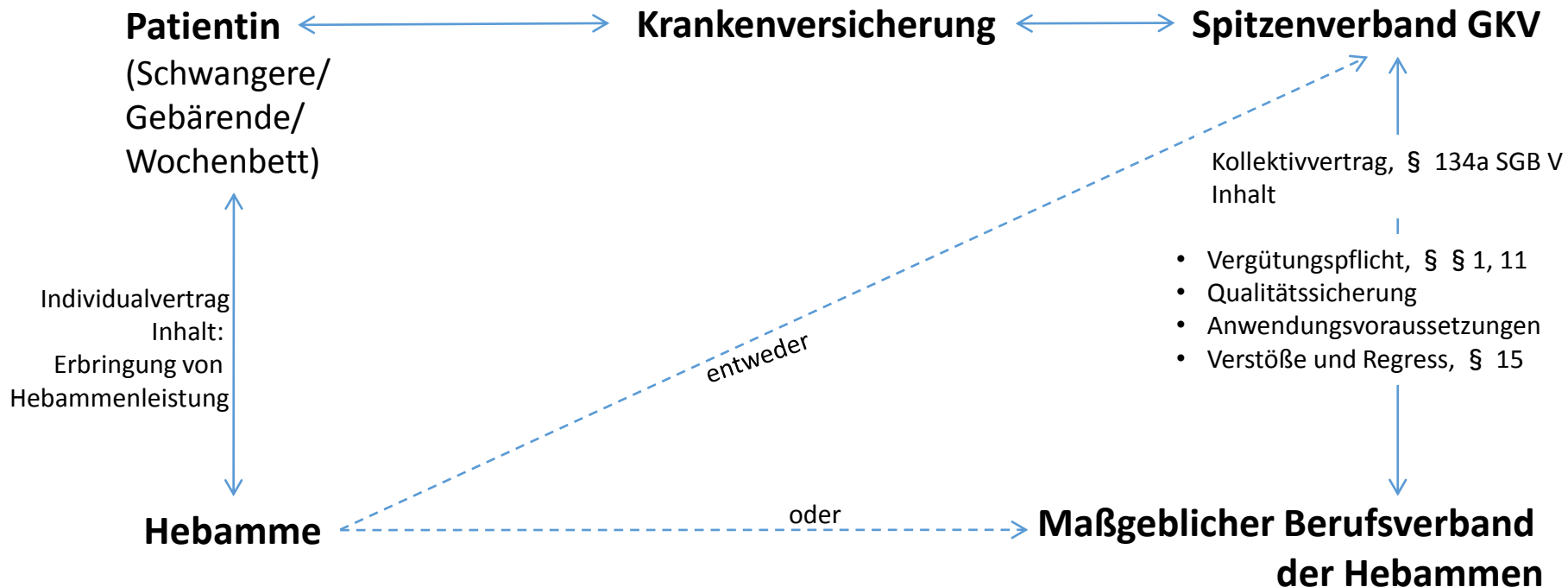
## → Schriftform im Vertrag zumindest für:

- **Vergütungsanspruch**  
(bei Selbstzahler / Privatpatienten / IGEL-Leistungen)
- **Hinweis auf** (fehlende) Kostenübernahme
- **Hinweis auf** (elektronische) Datenverarbeitung

## Zusätzlich schriftlich:

- Dokumentation Aufklärung
- Dokumentation Behandlung
- Dokumentation Einwilligung

# Vergütung Kassenpatientin



**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Beispiel - Rufbereitschaftspauschale

- **Problem:** Beschränkung der Privatautonomie durch gesetzliche Regelungen/ Übertragung der Regelungskompetenz auf Dritte.
- **Konkret:** Die Geltendmachung, schon die Vereinbarung von Vergütungen für Leistungen, die im Vergütungsvertrag zwischen dem Spitzenverband der GKV und den maßgeblichen Hebammen verbindlich ausgehandelt wurde, ist unzulässig. Die Vergütungsvereinbarung ist abschließend.
- **Lücke:** nicht geregelte Leistungen
  - Ernährung für Schwangere
  - Yoga für Schwangere
  - Rufbereitschaftspauschale

# Haftung

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de



# Überblick Haftung Bürgerliches Recht und Strafrecht

## Strafrecht

- Ermittlung durch Staat = Amtsermittlung
- „Gegner“ ist der Staat
- Vorwurf des Staates
- Anspruch des Staates auf Strafverfolgung
- Strafverfahren → Verurteilung wegen Straftat

### Strafe

Freiheitsstrafe oder Geldstrafe

## Zivilrecht

- Ermittlung durch den Gegner = Beibringungsgrundsatz
- Gegner ist der/ die Geschädigte
- Vorwurf des Vertragspartners/ des/ der Geschädigten
- Anspruch des/ der Geschädigten auf Ausgleich des Schadens → der Schaden ist dennotwendig
- Zivilprozess → 2 Parteien, die sich gegenüberstehen: Es wird ein Ausgleich angestrebt

### Schadensersatz

für Vermögensschäden und für  
Nicht-Vermögensschäden

# Haftung

- Haftung = Ausgleich für einen einem anderen entstandener Schaden, verursacht durch ein bestimmtes Verhalten.
- Anspruchsgrundlagen
  1. **Vertrag** – Behandlungsvertrag. Vorsätzlich oder fahrlässig begangene Pflichtverletzung, die nicht entschuldbar ist.
  2. **Gesetz** – „unerlaubte Handlung“. Vorsätzlich oder fahrlässige Verletzung von Leben, Gesundheit, Freiheit, Eigentum oder eines sonstigen Rechtsguts eines anderen.
- **Folgen** des Verstoßes/ der Verletzungshandlung? In beiden Fällen **Schadensersatz**

# Schadensersatz

- Durch den Schadensersatz muss der Geschädigte so gestellt werden, wie er stehen würde, wenn sich das schädigende Ereignis nicht ereignet hätte.
- Die Höhe des Schadens wird durch den Vergleich der Lage vor und nach Eintritt des schädigenden Ereignisses bestimmt.
  - Naturalrestitution = gesetzliche Grundannahme ist die Wiederherstellung des vorherigen Zustandes mit eigenen Mitteln (z.B. Reparatur).
  - Wenn das nicht möglich ist, muss in Geld Ersatz geleistet werden.
  - Daneben gibt es Anspruch auf Ersatz des immateriellen Schadens (Schmerzensgeld)

# Welche Ansprüche bestehen?

## *Beispiel*

*Bei einer Hausgeburt kommt es zu einer schweren Komplikation.  
Die Hebamme erkennt dies nicht und veranlasst nicht die Verlegung  
der Frau in die Klinik.*

*Das Kind kommt schwer behindert zur Welt.  
Es steht fest, dass es sich um einen Geburtsschaden handelt.*

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Zivilrechtliche Verantwortung?

- zivilrechtliches Verfahren gegen Behandler
  - Anspruch
  - Klage auf Zahlung von Schadensersatz durch Familie oder die Krankenkasse
  - Anschreiben durch Anwälte oder schon Klage
  - zivilrechtliche Pflicht zur Herausgabe der Patientenunterlagen
- Recht der Schuldnerin: Schweigen und Kontaktaufnahme mit Haftpflichtversicherer

# Strafrechtliche Verantwortung?

- Neben der zivilrechtlichen Haftung nach dem Deliktsrecht steht **eigenständig die strafrechtliche Verantwortung.**
- Strafverfahren **gegen die Hebamme**  
(Ermittlungsverfahren durch Polizei / Staatsanwaltschaft)
- Zwangsmaßnahmen **Ermittlungsverfahren** (insbesondere Hausdurchsuchung) Rechte der Beschuldigten (Schweigerecht!)

# Schutzmaßnahmen?

Sowohl bei strafrechtlich als auch zivilrechtlich relevantem Sachverhalt:

→ **Sicherung der Dokumentation!**

→ **Schweigen!** keine Äußerung ohne Rücksprache mit Verteidiger  
(Strafrecht) oder Versicherung (Zivilrecht)

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Besonderheiten im Arzthaftungsrecht

- In der Regel Vermögensschäden und immaterielle Schäden nebeneinander.
- Jeder Eingriff, der nicht nach den Regeln der Kunst durchgeführt wurde oder gegen den Willen der Patientin durchgeführt wird, erfüllt den Tatbestand der Körperverletzung.
- Typische Fallgruppen, in denen schadensrelevante Fehler passieren:
  - Beratung und (therapeutische) Aufklärung
  - Organisation
  - Diagnose
  - Behandlung



# Bedeutungsvoll: Dokumentation

## Ordnungsgemäße Dokumentation

- steigert die Patientinnensicherheit, insbesondere dann, wenn mehrere Personen an der Behandlung beteiligt sind und deshalb den gleichen Informationsstand benötigen.
- dient als Gedächtnisstütze
- erleichtert die Übergabe an den Arzt/ Notärztin
- bedeutet Qualitätssicherung
- verringert das Haftungsrisiko

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Bedeutungsvoll: Dokumentation

## Ordnungsgemäße Dokumentation ist erforderlich

- Es gilt der Grundsatz der Waffengleichheit: der Arzt muss die Dokumentation vorlegen.
- Wenn eine Maßnahme nicht dokumentiert wurde, gilt sie als nicht durchgeführt.
- Wenn eine medizinisch gebotene Maßnahme nicht durchgeführt wird, muss angenommen werden, dass gegen ärztliche Behandlungsregeln oder gesicherte medizinische Erkenntnisse verstoßen wurde.
- Dies führt in der Regel zur Annahme eines groben Behandlungsfehlers
- Folge des groben Behandlungsfehlers: **Beweislastumkehr!**
  - Selbst dann, wenn alle medizinisch gebotenen und veranlassten Maßnahmen ergriffen wurden, kann es zur Beweislastumkehr kommen, wenn keine Dokumentation erfolgt ist!

# Gesellschaftsrecht

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Gesellschaft

## § 705 BGB

„Durch den Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter gegenseitig, die Erreichung eines gemeinsamen Zwecks in der durch den Vertrag bestimmten Weise zu fördern, insbesondere die vereinbarten Beiträge zu leisten.“

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Gesellschaft

- ⇒ Gesellschaftsvertrag formfrei – konkludent
- ⇒ Zwei oder mehrere Personen
- ⇒ gemeinsamer Zweck
- ⇒ durch vermögenswerte Leistungen fördern

# Gesellschaft

## Umkehrschluss

Besteht ein gemeinsamer wirtschaftlicher Zweck?

⇒ Gesellschaft

⇒ Vertragsschluss

# Gesellschaftsformen

Gesellschaft des Bürgerlichen Rechts	Partnerschaftsgesellschaft	Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder Unternehmergeellschaft
alias „BGB-Gesellschaft“ = GbR		GmbH / UG (haftungsbeschränkt)
§ § 705 ff BGB	Partnerschaftsgesetz	GmbH-Gesetz / § 5a GmbHG
Gründung formfrei möglich	Schriftlich und Eintragung in das Partnerschaftsregister	bei Notar und Eintragung ins Handelsregister
„Auffangtatbestand“	Zusammenschluss von Freiberuflerinnen	beides Kapitalgesellschaften

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de

# Gesellschaftsformen und Haftung

Gesellschaft des Bürgerlichen Rechts	Partnerschaftsgesellschaft	Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder Unternehmergeellschaft
volle Haftung aller Gesellschafterinnen mit gesamtem Privatvermögen	Grundsätzl. Privatvermögen, aber erleichterte Freistellung von der persönlichen Haftung für Behandlungsfehler, für die die anderen Partner verantwortlich sind.	GmbH „normale“ Haftung aber beschränkt auf das Vermögen der GmbH / UG bzw. Stammkapital
	§ 8 Abs. 2 PartGG	
	„Handelnden-Haftung“	

**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
 Maistraße 12 · 80337 München  
 Tel.: 089 18 94 35 60  
 Fax: 089 18 94 35 6 79  
 ewald@e2s2.de



	GbR	Partnerschaft	GmbH	UG
<b>Zweck</b>	Gemeinsame Verfolgung eines wirtschaftlichen Zieles (nicht unbedingt beruflich)	Beruflicher Zusammenschluss von Freiberuflern	Einsatz von Kapital für wirtschaftliche Aktivitäten	
<b>Gründung</b>	Formfrei	Schriftform und Partnerschaftsregister	Notar und Eintragung im Handelsregister	
<b>Gründungskapital</b>	---	---	EUR 25.000,--	EUR 1,-- (+ Ansparpflicht)
<b>Haftungsmasse</b>	Privatvermögen aller Gesellschafter	Privatvermögen aller Gesellschafter (mit Beschränkungsmögl. für Berufsfehler)	Stammkapital + erwirtschaftetes Kapital	
<b>Handelnde</b>	Alle Gesellschafter (sofern nicht im Vertrag abweichend geregelt)	Alle Gesellschafter (sofern nicht im Vertrag abweichend geregelt)	Geschäftsführer	
<b>Buchhaltung</b>	Gewinn- und Verlustrechnung	Gewinn- und Verlustrechnung	Bilanz	
<b>Ausscheiden</b>	Auflösung der GbR (wenn nicht im Vertrag anders geregelt)	Geschäftsanteil geht auf die verbliebenen Partner über; (P): Abfindungsanspruch	Verkauf der Geschäftsanteile	

*Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit und  
wünschen Ihnen noch ein spannendes  
Symposium!*



**Rechtsanwalt Peter Ewald**  
Maistraße 12 · 80337 München  
Tel.: 089 18 94 35 60  
Fax: 089 18 94 35 6 79  
ewald@e2s2.de